

Pfarreiblatt

4 · 2026

Seelisberg

14.2. – 1.3.2026



Liturgischer Kalender

Sonntag, 15. Februar Fasnachtsgottesdienst

10.30 Eucharistiefeier mit Imre Rencsik in der **Kirche** – fasnächtlich gestaltet mit der Gross-Grindä-Zunft – musikalisch umrahmt mit Orgel von Armin Wyrsch

Zunftgedächtnis

Kollekte:
Stiftung Papilio in Altdorf

Sonntag, 22. Februar 1. Fastensonntag

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Sándor Szakács in der **Kirche** – mit Aschenauflegung

Kollekte: Fastenaktion

Mittwoch, 25. Februar

9.00 Wortgottesfeier mit Sándor Szakács in der St. Anna-Kapelle in **Völligen**

Samstag, 28. Februar 2. Fastensonntag

19.30 Eucharistiefeier mit Imre Rencsik in der **Kapelle**

1. Jahresgedächtnis von Regina Truttmann-Truttmann, Dorfstrasse 55

Kollekte: Fastenaktion

Kollekte für die Stitung Papilio in Altdorf

Die Stiftung Papilio unterstützt und hilft mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten Kinder, Jugendlichen und Familien. Die Bedürfnisse und das Wohl der Kinder stehen im Zentrum. Im Bereich Schule wird eine fachgerechte und bedarfsoorientierte Bildung und Förderung für Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen angeboten. Weitere Information erhalten Sie unter www.stiftung-papilio.ch



Fastenaktion



Twint QR Code Fastenaktion

Gemeinsam statt einsam

Dienstag 17. März

im Gemeinschaftsraum Wohnhaus Alpenblick von 13.30 - 16.30 Uhr



27. Februar

Hotel Bellevue

Homepage:
www.kirche-seelisberg.ch

Ortsseelsorge und Religionsunterricht:
Dr. Sándor Szakács,
Dorfstrasse 67, Seelisberg
076 255 90 80
sandor.szakacs@kirche-seelisberg.ch

Mitarbeitender Priester / Aushilfe:
Imre Rencsik,
076 605 16 57,
i.rencsik@pfarreibuochs.ch

Pfarradministrator:
Pfr. Josef Zwysig,
079 644 08 27,
zwy@bluewin.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli, 041 820 12 88
pfarramt@kirche-seelisberg.ch

Öffnungszeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 13.30 - 17.00 Uhr

Sakristan Pfarrkirche:
Andreas Schmidt,
079 787 14 70
Stellvertretung:
Monika Achermann,
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser, 041 820 24 92

Sakristanin Kapelle Völligen:
Monika Odermatt, 041 820 68 91

Kirchenratspräsident:
Andreas Schmidt, Pfarrhaus 1
079 787 14 70

Redaktionschluss Pfarreiblatt:

Nr. 5 / 2026
28.2. - 22.3.26, **17.2.2026**

Nr. 6 / 2026
21.3. - 5.4.26, **13.1.2026**

Mit 80 Jahren noch voller Klang und Dynamik



Am Wochenende vom 23.-25.1. feierte die Musikgesellschaft Seelisberg ihren 80. Geburtstag mit Blasmusik, Theater und gemütlichem Zusammensein in der Turnhalle.

Bei allen drei Anlässen war der Publikumsaufmarsch gross und so konnten die 37 Musikantinnen und Musikanten zusammen mit vielen Gästen ihre Geburtstagsparty feiern. Dank der Unterstützung von ehemaligen Vereinsmitgliedern erhielt das Musikkorps auch klanglich eine tolle Verstärkung und konnte das aus früheren Konzertstücken zusammengestellte Programm mit einem wohltuenden Klangvolumen bestreiten. Dirigent Levi Marek, der erst der achte Dirigent der 80-jährigen Musikgesellschaft Seelisberg ist, verstand es zur grossen Freude des Publikums den konzertanten und unterhaltsamen Blasmusikstücken eine perfekte Dynamik zu verleihen. Die Musikantinnen und Musikanten dankten es ihm mit einem konzentrierten Zusammenspiel, speziell bei heiklen Übergängen und regem Registerwechsel. So fanden im Jubiläums-Programm auch zwei Marschmusikkompositionen von ehemaligen Aktivmitgliedern Platz, von Otto Truttmann und Kurt Baumann.

Während acht Jahren jeden Tag Musik gemacht Am Konzert konnte der Co-Präsident Peter Marent verschiedene Musikanten für ihre langjährige Treue zum Verein ehren. Sandra Huser und Martina Gisler-Truttmann spielen seit 25 Jahren mit, Edy Zgraggen seit 35 Jahren und Markus Truttmann sogar bereits seit 50 Jahren.

Eine Fotosäule, mit alten Bildern, geschmückte Blumenvasen auf dem Tisch und verschiedene während dem Konzert erzählte Erlebnisse aus früheren Jahren liessen die Festbesucher in die 80-jährige Vereinsgeschichte eintauchen. Dabei erfuhr das Publikum manch lustige Begebenheit und dass Toni Truttmann bei der

Musikgesellschaft die Ewigen-Liste mit 2915 besuchten Proben und Anlässen anführt.

Seit 65 Jahren wird auch Theater gespielt

Während vielen Jahren führten die Seelisberger Junggesellen im Hotel Löwen ein Theater auf. Seit 1960 ist das Theater ein fester Bestandteil vom Jahreskonzert der Musikgesellschaft Seelisberg. Einige der Musikantinnen und Musikanten ergänzen das Theaterteam, das unter der bewährten Leitung von Sepp Püntener steht. Auch in diesem Jahr hatten die Besucher viel zu lachen bei der Gaunerkomödie «Mary und Joe». Es ist jedes Mal eine grosse Freude, wie sich die Theaterspieler in ihre immer wieder neuen Rollen hineinleben und mit viel Mimik und tollen Ideen ihre Figuren verkörpern. Dazu kommen ein paar überraschende Effekte, rasch folgende Pointen und passende Kostüme und Requisiten. All diese Bemühungen ergeben ein sehenswertes Theatererlebnis, welches vom Publikum mit spontanem Beifall und vielen Lachern quittiert worden ist.

Christoph Nämpfli Text und Fotos



Psychologie und Theologie

Wissenschaftliche Psychotherapie und Seel-

Psychotherapie arbeitet mit Methoden, Seelsorge mit Spiritualität – doch beide haben etwas gemeinsam: Sie wollen Leid lindern und Leben in Fülle ermöglichen. Die Psychotherapeutin Anette Lippeck, die in den grossen Religionen das Verbindende und Gemeinschaftsfördernde sucht und im Christentum beheimatet ist, erklärt im Gespräch, wo sich Psychotherapie und Seelsorge überraschend berühren und wo sie auseinandergehen.

Anette Lippeck, Sie sind psychologische Therapeutin und interessieren sich für die Seelsorge. Was hat Ihr Interesse an der Seelsorge geweckt? Als junge Frau habe ich mich für ein naturwissenschaftlich fundiertes Psychologiestudium entschieden, weil ich mich nicht durch abenteuerliche Spekulationen über die menschliche Psyche an der Nase herumführen lassen wollte. Ich wollte gesichertes Faktenwissen.

Später, Mitte dreissig, war da eine eindrückliche spirituelle Erfahrung, die sich mit den damaligen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht erklären liess. Da war etwas, das sich dem Zugriff der Wissenschaft entzog; die Religion nennt es «das Unverfügbare» oder eben «Gott». Mit dieser Erfahrung war mein Interesse an der Psychologie der Bibel geweckt und ich begann, in den grossen Weltreligionen nach den «Bodenschätzen der Menschheit» zu suchen. Ich entdeckte die christliche Mystik (Anm. d. R.: Mystik ist das religiöse Erleben einer direkten Verbindung zu einer höheren, oftmals göttlichen Wirklichkeit) und praktizierte heute sehr gerne die buddhistische Metta-

Meditation, das ist so eine Art geistige Nächstenliebe.

Sie sind der Überzeugung, dass Psychotherapie und Seelsorge enger verbunden sind, als man oft denkt. Wo sehen Sie konkrete Schnittstellen?

Psychotherapie und Seelsorge versuchen beide, im Umgang mit Schmerz und Leid einen Heilsweg aufzuzeigen und sie stimmen in einem wichtigen Punkt überein: Um die Not eines Menschen lindern zu können, ist die innere Haltung, die eine helfende Person einnimmt, entscheidend.

Im Christentum hat Jesus von Nazareth Zeit seines Lebens für die Nächstenliebe geworben und in der Psychotherapie spricht man von Einfühlungsvermögen und bedingungsloser Wertschätzung. Diese Haltung ist, wissenschaftlich gesichert, wichtiger als die tatsächlich praktizierte psychologische Methode. Folglich schrieb vor Jahren der Chefarzt einer renommierten Suchtfachklinik als Überschrift zu einem Fachartikel



In der Stille der Meditation wandeln sich unsere Ziele

Bilder: KI-generiert

sorge: Zwei streitbare Geschwister?

«Man muss die Menschen lieben».

Wo liegen für Sie die Unterschiede, vielleicht auch das Trennende von Psychotherapie und Seelsorge?

Die grössten Spannungen zwischen Seelsorge und Psychotherapie erlebe ich im Bereich der Ethik und der Spiritualität. Dies möchte ich erklären: Was tun wir, wenn sich Schmerz und Leid mit keiner noch so wissenschaftlich gesicherten Methode «wegbehandeln» lassen? Wenn wir es mit Tragik und Schicksal zu tun haben? Oder mit bodenloser Dummheit? Was gibt uns noch Lebenssinn, wenn wir die Werte, die uns heilig sind, nicht mehr leben können? Wie umgehen mit schwerer Schuld? Oder mit der Situation, in der grösstes Unheil für unschuldige Drittpersonen nur allein dadurch abgewendet werden kann, dass sich das Opfer, obwohl selber schon geschädigt, für die christliche Feindesliebe entscheidet? Vor diesen Fragen verstummt die psychologische Wissenschaft und wir betreten den Bereich der Ethik und der Spiritualität, also die Domaine der Religionen.

Welche Impulse können Seelsorge und Psychotherapie in Ihren Augen voneinander aufnehmen?
 Nach meiner Erfahrung ist in manchen therapeutischen Schulen die spirituelle Haltung zu sehr in die Beliebigkeit der einzelnen praktizierenden Fachperson gestellt. Besonders die Demut vor dem Unverfüglichen hat nach meiner Meinung zu wenig Raum. Für die Psychotherapie wünsche ich mir deshalb eine belastbare Kultur der Spiritualität, die auch etwas aushält, also keine schöngeiste Wellness-Spiritualität. Es sind ja die Religionen, die seit jeher Werthaltungen empfehlen. Es sind die Religionen, die ihre Gläubigen anleiten, durch Gebet, Kontemplation und Meditation in einem ethischen Konflikt zu einer Entscheidung zu gelangen, die allen Beteiligten guttut. Es ist wohl auch das Ergebnis eines religiösen Bekenntnisses,

wenn jemand Energie, Zeit und Geld nicht in eine selbstoptimierte Erfolgskarriere einsetzt, sondern für Menschen in Not.



Immer nur globale Gewinnmaximierung?

Ich habe auch einen Wunsch für Menschen in der Seelsorge: Bitte habt mehr Mut, die kreative Methodenvielfalt, die von der Psychologie entwickelt worden ist, in den eigenen seelsorgerischen Alltag zu integrieren. Man kann sie aus Büchern und in Seminaren lernen und sie haben sich wirklich bewährt.

Wenn Sie in einem Satz sagen müssten, was Seelsorge und Psychotherapie gemeinsam stark macht, welcher wäre das?

Seelsorge und Psychotherapie ergänzen einander. Psychologische Methoden helfen uns, wirkungsvoll zu handeln und persönliches Leiden abzumildern. Auf der Grundlage der Spiritualität aber müssen wir entscheiden, welche Ziele wir überhaupt erreichen wollen. Und wir können im unvermeidbaren Leid Trost erfahren.

Mit anderen Worten: «Ein Mensch läuft nur auf zwei Beinen gut. Und wenn wir auf zwei Beinen gut gehen können, können wir auch tanzen.» Das Leben wird ganzheitlicher.

Interview: Gian-Andrea Aepli

Fasnacht

Lachen und Loslassen

Lachen, Freude und Ausgelassenheit gehören zur Fasnacht wie Masken und Guggenmusik. Sie gehören aber auch zur Bibel: Im Alten und Neuen Testament wird über fünfzig Mal vom Lachen gesprochen.

Die Bibel ist alles andere als ein freudloses Buch. Sie erzählt vom Leben in all seinen Farben: von Aufbruch und Krise des Volkes Israels, von Klage und Jubel über Zeiten und Generationen hinweg. Auffallend ist dabei: Lachen und Freude haben einen festen Platz. Im Alten und Neuen Testament wird in rund 50 Bibelstellen vom Lachen gesprochen. Überwiegend ist es dabei Ausdruck von Befreiung, Vertrauen und neuem Leben.

Schon im Alten Testament wird Freude nicht dem Zufall überlassen. Gott selbst ordnet Zeiten des Feierns an. „Diese Feste des Herrn sollt ihr als heilige Versammlungen ausrufen“ (Lev 23,2). Und zu diesen Festen gehört ausdrücklich die Freude: „Du sollst fröhlich sein an deinem Fest“ (Dtn 16,14). Freude ist kein Gegensatz zum Glauben, sondern Teil der Beziehung zu Gott. Sie stärkt den Menschen von innen her, wie es in der Weisheitsliteratur heißt: „Ein fröhliches Herz tut dem Leib wohl“ (Spr 17,22).

Diese Freude bleibt nicht innerlich. Sie darf sichtbar und körperlich werden. Als David die Bundeslade, das Zeichen der Gegenwart Gottes, nach Jerusalem bringt, tanzt er „mit aller Macht vor dem Herrn“ (2 Sam 6,14). Glaube zeigt sich hier als Bewegung, als Überschwang, als gelebtes Leben. Auch die Psalmen kennen dieses Lachen: „Da füllte sich unser Mund mit Lachen“ (Ps 126,2) – als Antwort auf erfahrene Befreiung.

Jesus steht ganz in dieser jüdischen Tradition. Er

lebt sie weiter. Seine Nähe zu den Menschen zeigt sich gerade darin, dass er ihre Feste teilt. Kritisch wird über ihn gesagt: „Der Menschensohn ist gekommen, er isst und trinkt“ (Lk 7,34). Bezeichnenderweise geschieht sein erstes Zeichen auf einer Hochzeit, wo er Wasser in Wein verwandelt (Joh 2,1–11). Es ist ein Zeichen der Fülle, nicht des Mangels.

Doch die Bibel kennt auch den Rhythmus des Lebens. Freude ist nicht alles. „Alles hat seine Stunde“, sagt Kohelet, „eine Zeit zum Lachen und eine Zeit zum Weinen“ (Koh 3,1,4). Gerade weil das Lachen ernst genommen wird, braucht es sein Gegenüber.

Hier öffnet sich der Blick auf den Aschermittwoch. Nach der Zeit des Lachens wird es stiller. Die Asche auf der Stirn am Beginn der 40tägigen Fastenzeit erinnert an die Endlichkeit des Menschen – nicht um die Freude zu widerrufen, sondern um sie zu vertiefen. „Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“ (Joel 2,12) ist kein Ruf gegen das Leben, sondern eine Einladung, es bewusster zu leben. So stehen Fasnacht und Aschermittwoch nicht gegeneinander. Sie folgen demselben biblischen Weg: lachen dürfen, loslassen lernen und neu ausgerichtet weitergehen.

Gian-Andrea Aepli



Vom Lachen wird in der Bibel in rund 50 Bibelstellen gesprochen, so etwa im Buch Genesis und im Lukasevan gelium

Bild: Pixabay

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse) 17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

14.02.2026

Text: Anita Lehmeier &
Christian Hug
Musik: Madeleine Merz, Gesang;
Coen Hakeboom, E-Piano

21.02.2026

Text: Br. Niklaus Kuster
OFMCap
Musik: Stephan Britt, Klarinette

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenber

Eucharistiefeier mit Kaplan
Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Muisigmäss Ennetmoos

mit Wild-Chriiter-Jodler
SO 22.02.2026, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht aus
unverkäuflichen Lebensmittel-
kochen: 17.00-19.00 Uhr
Essen: 19.00-20.00 Uhr
Chäslager Stans. Ein Projekt
von «die bunte spunte»

Radiopredigt

mit Andrea Meier, röm.-kath.
Theologin, Bern
SO 15.02.2026, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

Glocken der Heimat

aus der Pfarrkirche St. Maria
Immaculata in Biel
SA 14.02.2026, 18.50 Uhr
Radio SRF 1

Fernsehgottesdienst

Eucharistiefeier aus der
Basilika St. Emmeram in
Regensburg
SO 15.02.2026, 09.30 Uhr
ZDF

Der Weltjugendtag kommt nach Nidwalden!

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Juni 2026 in Stans

Drei Tage Glauben, Gemeinschaft und Begegnung: Impulse und persönliche Zeugnisse, Workshops und Austauschgruppen, Konzerte und gemeinsame Essenszeiten. Der Weltjugendtag startet am Freitagabend mit dem Kreuzweg und findet seinen Höhepunkt in der Vigilfeier am Samstagabend – inspiriert vom internationalen Weltjugendtag. Ein Wochenende für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von ca. 16 bis 35 Jahren, die Glauben teilen, Fragen stellen und Gemeinschaft erleben möchten. Weitere Informationen folgen.

Webseite: www.weltjugendtag.ch

AZA 6377 Seelisberg

Post.CH AG

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil

Pfarreisekretariat, Monika Wipfli

Pfarrhaus 1, 6377 Seelisberg

041 820 12 88, pfarramt@seelisberg.ch

Redaktion regionaler Teil

Fachstelle KAN, Dr. Gian-Andrea Aepli

Bahnhofplatz 4, 6371 Stans

041 610 74 47, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Druck

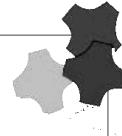
Druckerei Odermatt

Postfach 50, 6383 Dallenwil

Pfarreisekretariat

Ferien vom 12. - 22. Februar 2026

Unsere priesterliche Aushilfe Imre Rencsik erreichen Sie
unter der Tel. Nr. 076 605 16 57



Fastenaktion 2026



Fastenaktion

Einladung an den Familiertisch der Schöpfung



Mit den Kommunikationsmöglichkeiten sind wir Menschen heutzutage zu einer Weltfamilie geworden. Wir sind alle miteinander verbunden und können Ideen und Güter austauschen, sind aber auch verantwortlich füreinander. Mit der jährlichen Fastenaktion sind wir eingeladen, diese Verbundenheit als Weltfamilie zu feiern.

Wir in den industrialisierten Ländern hatten durchwegs eine gute Ernte, sodass sogar ein Teil der Ernte im Abfall landete, während viele Menschen in Entwicklungsländern mit leeren Händen und hungrig ausgingen. Ihnen fällt es schwer, etwas zur Festfreude beisteuern zu können. Die «Fastenaktion» 2026 lädt ein, etwas von unserer reichen Ernte mit den Benachteiligten zu teilen, damit auch sie das Notwendige zum Feiern einbringen können.

Die Fastenaktion bietet Hilfe zur Selbsthilfe: Hunger mit Wissen besiegen. Jean Philippe koordiniert die Projekte in Haiti. Die Insel leidet unter der politischen Unrast und den Folgen der Klimaerwärmung. Das Land wird von Dürren und Unwettern heimgesucht, sodass die Ernte oft ausbleibt. Jeder und jede schaut für sich und hat nicht die Kenntnisse, wie man mit der Armut und dem Misserfolg umgehen kann.



Die Fastenaktion bringt die Menschen zusammen und lehrt sie, wie man gemeinsam und mit Erfolg einen Garten und eine Baumschule für Gemüse und Früchte anlegen kann. Das Ziel ist eine gute Ernte, sodass sogar ein Teil auf dem Markt verkauft werden kann. Bereits gehören auch Ziegen zum Besitz der Gemeinschaft. Ein grosses Ziel ist die Möglichkeit, die Kinder in die Schule schicken zu können.

Der Dank für unsere eigene gute Ernte kann ein Beitrag an die Fastenaktion sein, sodass auch Mitmenschen an einem unwirtlichen Ort der Erde mit uns am Familiertisch der Schöpfung teilhaben können.

Wir Seelsorgerinnen und Seelsorger danken Ihnen herzlich für die Unterstützung.

In Vertretung:
Pfarrer Walter Mathis